

INHALT

- 1 Offen Uni
- 2 G8 – Polizeitaktik Eskalation?
- 3 Programm offene Uni
- 4 „Yout revolution is no liberation“
- 5 Organspende rettet Leben
- 6 CaSeBo Workshops
- 7 Termine
- 8 Termine

No. 569-12. 6. 2007

Berichte **oA**StA

aus dem **allgemeinen StudentInnenausschuss**

Gebührenfreie Bildung für alle

Zum zweiten Mal organisiert die Freie Bildung Bonn vom 15.-17.Juni eine offene Uni

Nach den defensiv ausgerichteten Protesten gegen die Studiengebühren im letzten Sommer stellte sich die Freie Bildung Bonn die Aufgabe, in die Offensive zu gehen und statt immer nur zu reagieren auch einmal von sich selbst aus zu agieren.

So kam der Plan auf, eine Offene Uni zu veranstalten, in deren Rahmen Platz sein sollte, sich über die unterschiedlichsten Themen zu bilden, zu diskutieren, Leute kennenzulernen und sich zu vernetzen. Im Dezember war es dann so weit: die Offene Uni ging an den Start, mit über 20 Veranstaltungen, Filmen und einer Party an nur einem Wochenende. Insgesamt besuchten über 200 Menschen einzelne oder mehrere Veranstaltungen der Offenen Uni. Ein voller Erfolg.

An diesem Wochenende soll die Offene Uni wiederholt werden, auch diesmal wieder mit zahlreichen Vorträgen, Workshops, Filmvorführungen und einem unterhaltsamen Rahmenprogramm. Diesmal im Oscar-Romero-Haus, im Kult41 und draußen. Auf Seite 2 findet sich das Programm der Offenen Uni im Überblick, hier eine nähere Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen. Da die Planung der Offenen Uni ein laufender Prozess ist kann es immer wieder kleine Änderungen und neue Veranstaltungen geben. Das aktuelle Programm findet sich auf der Homepage www.offene-uni.org.

Freitag

Am Freitag beginnt das Programm um 15 Uhr mit einem Vortrag des Darmstädter Soziologieprofessors Michael Hartmann zum "Mythos Elite", in dem er den Mythos der Elitehochschulen näher beleuchtet, die es in Großbritannien, Frankreich, Japan und den USA schon seit langem gibt. Ihre wesentliche Funktion besteht in der Reproduktion der gesellschaftlichen Eliten dieser Länder. Die Exzellenzinitiative will in Deutschland nun ebenfalls Eliteuniversitäten schaffen. Geht es dabei wirklich nur um die Leistungsfähigkeit der deutschen Hochschulen oder auch um ein neues System der Elitenreproduktion?

Kontroverse Diskussionen wird es sicher um das Thema "Israel/Palästina: Ist der Frieden noch möglich?" geben, zu dem zunächst die Trägerin des alternativen Friedensnobelpreises 1990, Felicia Langer, einen Vortrag halten wird. Felicia Langer hat lange Zeit in Israel gelebt und dort Palästinenser vor Gericht vertreten. Die jüdische Menschenrechtsanwältin lebt inzwischen in Deutschland und möchte hier politische Aufklärungsarbeit leisten. Vom Standpunkt des Völkerrechts vertritt sie konsequent die Interessen des palästinensischen Volkes und wurde für ihre Arbeit mit dem alternativen Friedensnobelpreis und dem Erich-Mühsam-Preis ausgezeichnet. Nach dem Vortrag mit Berichten aus dem bewegten Leben Felicia Langers wird es die Möglichkeit zur Diskussion mit der Referentin geben: Über aktuelle Themen des israelisch-palästinensischen Konfliktes, wie die Trennungs-

Samstag

Der nächste Tag beginnt mit einem gemeinsamen Brunch, untermalt mit Livemusik des Duos Platane. Danach informiert Ben Lewis aus Großbritannien über die Kampagne "Hands off the People of Iran". Ben ist Mitglied der britischen Studentengruppe Communist Students und der "Hands off the People Of Iran"-Kampagne und analysiert die Lage, sowohl in Washington als auch in Teheran. Er ruft zur prinzipientreuen Solidarität mit dem iranischen Volk auf, das sich sowohl dem eigenen theokratischen, als auch den Kriegsvorhaben der USA entgegenstellt. Auch hier wird es sicher eine lebhafte Diskussion geben.

Danach versucht die Initiative BonnerInnen gegen G8 eine Analyse des G8-Gipfels vom vorigen Wochenende und des Protests gegen den Gipfel, während gleichzeitig Andreas Hetzer von der "ila" über "Alternative Medien in Lateinamerika" berichtet.

Am frühen Abend zeigt dann die Freie Bildung Bonn den Film "Summer of Resistance - reloaded". Der Film versucht, einen Überblick über die Proteste zu geben, die im sogenannten Summer of Resistance reloaded - dem Sommersemester 2006 - stattgefunden haben und reist dafür durchs ganze Land. So zeigt er ein möglichst breites Spektrum der Protestbewegung - sowohl was ihre Lokalitäten, als auch ihre Aktionsformen und Hintergründe angeht. Der Zuschauer wird mitgerissen zwischen Hamburger Schlagstöcken und Frankfurter Partyknast. Auch viele Bonner AktivistInnen werden hier zu sehen sein. Mittendrin statt nur dabei! Zeitgleich analysiert Daniel von der Gruppe kritischer Studenten die Menschenrechte und kritisiert dabei ihre legitimierende Rolle für Staat und Kapitalismus.

Für den Abend wird es wieder ein Rahmenprogramm geben. Was genau stand allerdings bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Sonntag

Am Sonntag beginnt das Programm mit veganem Brunch, der in Zusammenarbeit mit der Tierrechtsgruppe Bonn organisiert wird.

Danach stellt sich Adalbert von der Gruppe kritischer Studenten die Frage "Was ist Geld?", während Umut von der Kurdischen Hochschulgruppe über die Lage der Kurden in der Türkei

(Fortsetzung auf Seite 2)



informiert. Zeitgleich wagt die Gruppe /dev/ stderr einen Blick "einen Blick in die "schwarze Kiste"". Sie wollen Anregungen zu einem kritischen Umgang mit dem Internet geben. Email, Instant-Messenger und das Web haben die Möglichkeiten zur Kommunikation verändert. Sie sind praktisch und billig. Damit erfreuen sie sich in allen Bereichen einer zunehmenden Beliebtheit. Jedoch bleibt die Technik meist eine nicht hinterfragte "schwarze Kiste", verbunden mit einem Rückzug in Erklärungsmuster in dem ihr geradezu menschliche Züge zugesprochen werden. Nach einer kurzen Einführung in die Problematik (technisch als auch politisch) wird der Vortrag versuchen Ansätze zu einem vernünftigen Umgang mit dem Internet zu liefern. Weitere Kernpunkte werden eine Einführung in den Umgang mit Verschlüsselungssoftware und Methoden zur Anonymisierung des Datenverkehrs im Internet sein.

Dann zeigt das Anfang Mai gegründete Oaxaka-Solidaritätsbündnis einen Film zum Thema "Oaxaka - Protest "von unten"". Viele Medien berichten von einem "Linksruck" auf

dem lateinamerikanischen Kontinent, gehen in ihrer Berichterstattung aber meist nur auf den Linksruck von oben, das heißt auf Veränderungen auf offizieller, staatlicher Ebene ein und berichten über Chavez, Morales und Castro. Vielerorts rebelliert aber auch die Bevölkerung gegen zunehmende Verarmung, Menschenrechtsverletzungen und Machtmissbrauch, so zum Beispiel im mexikanischen Bundesstaat Oaxaca. Seit Mitte letzten Jahres kommt es zu Streiks, Besetzungen von Radioanstalten und Massendemos. Doch der Staat geht gegen die friedlichen Demonstranten mit aller Härte vor. Nach dem Film gibt es Gelegenheit zur Diskussion. Das Bündnis wird bei dieser Gelegenheit von seiner Arbeit und über die Situation vor Ort berichten. Tim von der Antifaschistischen Bewegung Wuppertal hält währenddessen einen Vortrag zum Thema "Faschismus - Gefahr nicht nur durch Neonazis". Er erklärt zunächst, was Faschismus überhaupt ist und was einen faschistischen Staat charakterisiert. Weiter stellt er dar, warum Gefahr nicht nur von NPD, DVU und Nazi-Schlägertrupps ausgeht und welche

Aufgaben sich heute der antifaschistischen Bewegung stellen. Dazu schildert er den aktuellen Stand im Kampf um das Verbot faschistischer Organisationen. Nach dem Vortrag gibt es Gelegenheit zur Diskussion. Anna von der Liste Undogmatischer StudentInnen referiert zeitgleich zum Thema "Notstand der Republik?". Der Staatsapparat der BRD hat in den letzten Jahren einschneidende Veränderungen erfahren, die äußerst bedenklich sind: Unter anderem der Einsatz der Bundeswehr im Innland, der längst verfassungswidrig praktiziert wird und die Zentralisierung und Zusammenlegung von Polizeien und Geheimdiensten, die durch das „Gemeinsame Terrorismus Abwehrzentrum“ bereits institutionalisiert wurde sowie das neue Heimatschutzkonzept durch das z.B. die Reservisten der Bundeswehr flächendeckend für den Einsatz im Inneren mobilisiert und zahlreiche zivile Organisationen dem Kommando der Bundeswehr unterstellt werden. Dieser Workshop soll sich mit diesen Maßnahmen, ihren Ursachen und den damit zusammenhängenden Gefahren, Repressionen und Folgen auseinandersetzen.

Juliane Gärtner (freie bildung bonn)

Polizeitaktik Eskalation?

Berichte über unsauberes Vorgehen der Polizei in Heiligendamm häufen sich

Alle kennen sie: die Bilder schwarz verummter Autonomer bei Angriffen auf Polizisten. Die Medien überschlugen sich mit Bildern und Texten, die von "gewaltbereiten Autonomen" aus der Terrororganisation "Schwarzer Block" schwadronierten. Die Bild titelte gar "Wollt ihr Tote, ihr Chaoten?", wobei man nicht so recht einordnen konnte, ob es sich um eine ernste Frage oder um eine unverhohlene Drohung an die Linken handelte, die sich entschlossen, gegen den G8-Gipfel zu demonstrieren. Immerhin ist der einzige zu beklagende Tote im Zusammenhang mit G8-Protesten bislang auf Seiten der Gipfelgegner, nicht auf Seiten der Polizei zu finden: Carlo Giuliani, der in Genua von einem Polizisten erschossen wurde.

Und auch dieses Jahr ging Gewalt sicher nicht nur von den Demonstrierenden aus, auch die Polizei tat ihren Teil. Vor allem aber versuchte die Polizei natürlich, wie sollte es auch anders sein, die alleinige Schuld an der Eskalation den Demonstrierenden in die Schuhe zu schieben: 433 verletzte Polizeibeamte habe es gegeben, davon 30 schwer verletzt. Linke kennen das: jedeR PolizistIn, der/die auch nur eine kleine Schramme abgekriegt hat, der/die aus eigener Doofheit gestürzt ist, der/die in der schweren Schutzkleidung bei heißen Temperaturen und körperlicher Anstrengung einen Kollaps erlitten hat und jedeR, der/die vom eigenen Kollegen oder auch von sich selbst eine Salve CN oder Pfefferspray abgekriegt hat, findet sich später in der Statistik wieder. PolizeisprecherInnen hatten die hohen Verletzungszahlen an die Medien wei-

tergegeben, die sie auch prompt abdruckten. Inzwischen haben auch einige bürgerliche Medien mitbekommen, dass das so nicht so richtig stimmen kann: der Spiegel kritisierte auf seiner Internetseite die polizeiliche Statistik. Von den insgesamt über 30 "Schwerverletzten" waren nur zwei in stationärer Behandlung. Und auch die 433 verletzten Polizisten scheinen ziemlich übertrieben.

Der Sprecher der verantwortlichen Polizeieinheit Kavala, Ulf Claasen, behauptet, wie Spiegel.de berichtet: " Von uns gibt es keine bewusste Verbreitung von Falschmeldungen, ich weise das entschieden zurück." Allerdings seien während des G8-Gipfels 40 Sprecher im Einsatz, "ich kann nicht kontrollieren, was die sagen." Claasen behauptete auch, die Polizei habe Bilder, auf denen kleine Fetzen in Flaschen gesteckt wurden. Offensichtlich will er suggerieren, es seien Molotow Cocktails gebaut worden. Veröffentlichlichen will er die Bilder allerdings nicht. Vielleicht, weil es keine solchen Bilder gibt?

Und auch sonst scheint die polizeiliche Taktik auf Eskalation ausgerichtet zu sein: Nachdem auch dies erfahrenen Linken schon sehr früh klar war, ist am Freitag ein Zivilpolizist enttarnt worden, der zuvor nach Aussagen von Beteiligten "so jetzt drauf auf die Bullen" gerufen hatte. Ein sogenannter Agent Provocateur also. Da der schwarz Verummte jedoch einen Pullover mit einem "Slipknot"-Aufdruck getragen hatte, kam er Umstehenden verdächtig vor, denn dies passe "überhaupt nicht in die Szene", so ein Zeuge. Auf die Frage des Spiegels, ob noch weitere Zivilpo-

lizisten unter den Demonstrierenden eingesetzt worden waren, antwortete Kavala-Chef Knut Abramowski: "Ja." Wieviele wollte er allerdings nicht sagen. Claasen behauptet, die Einheit Kavala vermisste keinen Polizisten, es handele sich bei dem enttarnten Zivilpolizisten also nicht um einen Angehörigen seiner Einheit. Er halte den Einsatz von Provokateuren "inakzeptabel und unverhältnismäßig", so etwas gehöre nicht in einen Rechtsstaat. Was allerdings der Verfassungsschutz mache, darüber sei er nicht informiert. "Ein Dementi klingt anders.", wie der Spiegel treffend feststellt.

Weitere "skandalträchtige" Begleiterscheinungen des Gipfels werden sich sicher in den nächsten Wochen und Monaten zeigen, ähnlich wie in Genua, wo auch erst Monate später pikante Details bekannt wurden. Ob dies die bürgerlichen Medien dann aber noch interessieren wird ist fraglich.

Man sollte also nicht alles glauben, was einem von den Medien vorgesetzt wird. Weil ich nicht dabei war wage ich kein Urteil über die Gewalt, die angeblich von "gewaltbereiten Autonomen" ausging. Allerdings, wer auch nur ein bisschen über die Autonomen und ihre Politikkonzeption Bescheid weiß, der weiß auch, dass es heute kaum noch Autonome gibt. Die bürgerlichen Medien bleiben auch hier einem gut verkaufbaren Klischee aus den 80ern treu. Statt ihnen also blind zu glauben, sollte man, insbesondere, wenn es um linken Protest geht, sich selbst so gut es geht ein Urteil bilden, indem man ein wenig recherchiert.

Alois Geber

PROGRAMM OFFENE UNI^[2] BONN



Stand: 29.05.07

Änderungen vorbehalten

Fr. 15.06.07

	HS XVII	KULT41	In der Stadt
15:00-18:00	Mythos Elite - Von Eliten und Elitehochschulen (Michael Hartmann, Soziologie, TU-Darmstadt)		
18:00-21:30	Israel / Palästina: Ist der Frieden noch möglich? (Felicia Langer, Trägerin des Alternativen Friedensnobelpreises) Veranstalter ist das Referat für Politische Bildung, AstA Bonn 19:00-21:30 Uhr	Alternativen zum Neoliberalismus (ILA Bonn) 18:00-20:00 Uhr	
21:00-22:00			Schnitzeljagd durch die Innenstadt
Ab 22:00			Zufälliges Grillen am Rhein

[HS XVII befindet sich im Englischen Seminar, Hauptgebäude der Uni Bonn]

Sa. 16.06.07

	KULT41	Oscar Romero Haus
11:00-14:00	Brunch und Musik von Platane	
14:00-16:00		Hands off the People of Iran! -- Ein Bericht über die Situation in Iran (Ben Lewis, GB)
16:30-18:30	Die Ereignisse von Helligendam - Ein Rückblick auf den GB-Gipfel (Gruppe Bonner Gegen GB)	Alternative Medien in Lateinamerika - am Bei- spiel von TeleSur (ILA Bonn)
19:00-21:00	Summer of Resistance - reloaded Film über die studentischen Proteste 2006 (Freie Bildung Bonn)	Was sind Menschenrechte? - keine Argumente gegen, sondern für gute Herrschaft. (Kritische Studenten)
Ab 21:00		PARTY GEGEN REPRESSION UND DEPRESSION !!

So. 17.06.07

	KULT41	Oscar Romero Haus	In der Stadt
12:00-14:00	Veganes Brunch (Tiernachts- gruppe Bonn) mit Marmelade und Jam! - offene Session, mu- sikatische Improvisationskünstler geachtet!		
14:00-16:00	Was ist Geld? - von den viege- präzisionen Leistungen des schön- den Memmons (Kritische Studenten) Kunden in der Türkei - Ein Volk ohne Rechte? (kundliche Hochschulgruppe)	Einen Blick in die „schwarze Kiste“ wagen - Anregungen zum kritischen Umgang mit dem Internet (Gruppe / dav / stdarr)	
16:30-18:30	Oaxaca - Probest "von unten" Film und Diskussion über die Situation in Mexiko (Oaxaca- Solidaritätsbündnis)	Faschismus - Gefahr nicht nur von Neonazis (Antifaschis- tische Bewegung Wuppertal)	Notstand der Repu- blik? Ein Workshop zum Thema Innere Si- cherheit (Anna), Treff- punkt: Oscar Romero Haus

DENKBAR: „Der schönste Platz ist immer an Theke“ Kaffee u. Kuchen, Sa. und So. den ganzen Tag geöffnet, im Kult41
VEGANES BACKEN MIT JULIANE: Sa. und So. ab 15 Uhr im Oscar Romero Haus

Your revolution is no liberation

Eine Erwiderung auf den Leserbrief „Der Traum von der Revolution wird zunichte gemacht“

Über die Frage der G8-Proteste entbrannte in weiten Teilen des linken Spektrums der Streit, warum Kapitalismuskritik gerade in Heiligendamm so gut aufgehoben sei. Die ständige Erwiderung der zum Gipfelsturm Entschlossenen, dass die vor allem aus der antideutschen Schmuddel-ecke betriebene Denunzierung der Proteste der Bewegung schade und gerade ihre Pluralität (dazu kommen wir später) ihre Stärke sei, ist in erster Linie eine Absage an eine Debatte für eine kommunistische Kritik. Der ständige Verweis, dass bei einer bunten Protestwoche für alle was dabei ist und sie daher nicht pauschal zu kritisieren sei, ist das Hauptargument derer, die getreu dem Motto „Rein in die Bewegung und von innen aufmischen“ sicher noch der reflektierte Teil des fragwürdigen Spektakels sind, aber in erster Linie eben immer noch ein Teil.

Kapitalismuskritik in der Pampa?

Warum denn die lange Reise in die ostdeutsche Pampa in Kauf nehmen? Etwa um ganz kapitalismuskritisch am Zaun zu rütteln? Beim G8-Gipfel wird Herrschaft inszeniert und die Proteste gehören zu dieser Inszenierung dazu und legitimieren im schlimmsten Falle gerade das, was der/die ProtestlerIn am liebsten „versenken“, „blockieren“ oder „smashen“ möchten.

Dass in der totalen Wertvergesellschaftung grundsätzlich alle den Zwangsverhältnissen des Kapitalismus unterworfen sind und sie auch durch ihr je einzelnes Tun aufrechterhalten, wird zugunsten einer reaktionären Polemisierung gegen „die da oben“ vergessen bzw. sogar bekräftigt. Sie haben ihrem Problem mit den Verhältnissen Namen und Adresse gegeben, und reagieren sich an ihm ab. Sie fordern, delegitimieren, zerschlagen immer in Richtung des G8-Gipfels und personifizieren etwas, was sich nicht personifizieren lässt. Und überhaupt: was wäre, wenn der G8 tatsächlich zerschlagen worden wäre?

Argumentieren für „good old Germany“

Dem Bedürfnis, sich selbst und in antiimperialistischer Manier auch noch ganze „Völker“ gegen die G8, und allen voran die USA, in Stellung zu bringen, wird auch in Bartosz Bzowskis Leserbrief erkennbar: da machen die Amis in Afghanistan das kaputt, was die Deutschen so schön aufgebaut haben. Auch der Hinweis, dass die USA aus ihren eigenen nationalen Interessen heraus dem Kyoto-Protokoll nicht zustimmen wollen, wird moralisch aufgeladen. Um mit Karl Marx in „Die deutsche Ideologie“ zu sprechen: „Wenn die nationale Borniertheit überall widerlich ist, so wird sie namentlich in Deutschland ekelhaft, weil sie hier mit der Illusion, über die Nationalität und

über alle wirklichen Interessen erhaben zu sein, denjenigen Nationalitäten entgegeng gehalten wird, die ihre nationale Borniertheit und ihr Beruhen auf wirklichen Interessen offen eingestehen.“ Bingo.

„Der Traum von der Revolution“, der hier von allen Seiten verraten wird, ist sicher auch dem Begriff des Leserbriefautors geschuldet, das von diesem Traum hat. Wenn der Zweck dieser radikalen Umwälzungen in einem wie von Sozis gestifteten Wunsch nach „Frieden, sozialer Gerechtigkeit und den Rechten der Studierenden (und aller Menschen)“ stecken bleibt, greife ich garantiert nicht zur Kalaschnikow. Denn das Recht setzt nun einmal der Staat, also abzulehnende Herrschaft über das Individuum. Und dass der Frieden durch Konkurrenz dieser Nationalstaaten gefährdet wird und es zwangsläufig zu militärischen Auseinandersetzungen kommen muss, wenn staatliche Interessen aufeinanderprallen, ist sonnenklar. Was die vernünftigen Konsequenzen daraus wären, nämlich die kommunistische Aufhebung von Staat und Kapital, wird von antikommunistischen Sozialstaatsfreunden bekämpft. Aber das ist eine lange Geschichte.

Die no globals gegen Heuschrecken

Es ist eine Vorliebe der GlobalisierungsgegnerInnen von attac bis zur NPD, ihr Problem mit dem Kapitalismus auf gierige multinationale Konzerne zu fixieren und die antisemitische NS-Ideologie des „raffenden“ (jüdischen) und des „schaffenden“ (deutschen) Kapitals zu modernisieren bzw. dem Strafrecht anzupassen, in dem man nun von multinationalen „Heuschrecken“ der Hedgefonds und der Stärkung des Nationalstaats zum Schutze spricht. Dass mit solchen Denkformen in letzter Konsequenz der positive Bezug von rechten wie linken no-globals auch dem Führer der venezolanischen Elendsverwaltung, des national-sozialistischen Präsidenten Chavez, oder dem Freund und Förderer der Vernichtung Israels, Irans Präsident Ahmadinedschad, gelten kann, ist daher nicht wirklich verwunderlich.

Ein Revolutionswunsch, der sich im Aufgehen des Individuums in der Volksgemeinschaft ausdrückt, ist nicht nur problematisch: er ist Aufklärungsverrat.

„Der Traum von der Revolution“, der die Linke Bartosz Bzowskis Angaben nach eint, ist keine Befreiung und daher Teil des Problems und muss bekämpft werden. Um mir ganz dreist Bartosz Schlußwort anzueignen: „Das kommt in der momentanen Diskussion viel zu wenig vor.“

Matheus Hagedorny

Chancen für Ausreisepflichtige!

Der neue Bleiberechtserlass NRW

Der neue Bleiberechtserlass ermöglicht es Ausreisepflichtige, d.h. Menschen ohne Aufenthaltstitel, ein Aufenthaltsrecht in Deutschland zu erhalten. Des Weiteren kann eine Arbeitserlaubnis ohne Vorrangprüfung erteilt werden. Allerdings ist das Bleiberecht an einige Voraussetzungen gekoppelt.

Der Vortrag geht auf die einzelnen Voraussetzungen, Schwierigkeiten und Chancen des Erlasses ein und schildert hierzu auch die Praxis der Ausländerbehörde Bonn. Nach dem etwa einstündigen Vortrag sind Fragen zum Thema Bleiberecht aber auch zum Aufenthaltstitel willkommen.

Der Vortrag findet am 13. Juni im Uni-Hauptgebäude, Hörsaal III statt. Referent ist der Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Buerstedde, Verein Rechtverständnis.

Landry Niagne (Ausländerreferat)

Frauenpower in der Bonner Altstadt

Kennt Du das?

..., dass Du Angst hast? ..., dass Dir keiner zuhört? ..., dass Dir jemand einfach zu nahe rückt? ..., dass Dich jemand so anfasst, wie Du es nicht willst? ..., dass Du neugierig bist, was alles in Dir steckt?

„Mach mich nicht an!“ lautet das Motto des Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurses des Interkulturellen Mädchentreffs Azade, der am Montag, den 25. Juni um 10 Uhr startet. Die Teilnehmerinnen erhalten einen Einblick in die Techniken der Selbstverteidigung, wobei nicht die perfekte Technik im Vordergrund steht, sondern die richtige Einstellung. Dabei soll hauptsächlich die Fähigkeit zur Selbstbehauptung gefördert werden. Ziel ist es, eine Sensibilisierung für den eigenen Körper und dessen Körpersprache zu entwickeln, um mit Selbstverständlichkeit, Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit durch das Leben und durch schwierige Situationen zu gehen. In diesem Kurs hast Du die Möglichkeit auszuprobieren, welche Kraft in Dir steckt und wieviele Wege es gibt, NEIN zu sagen, wenn Dir etwas nicht passt.

Der Workshop findet vom 25.–27. Juni jeweils von 10–13:30 Uhr in den Räumen des Kult41 (am Hochstadenring 41) statt und ist für die Teilnehmerinnen kostenlos. Er richtet sich insbesondere an Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund im Alter von 13 bis 21 Jahren. Anmeldung und nähere Informationen: montags, dienstags und donnerstags zwischen 14 und 19 Uhr im Mädchentreff Azade in der Dorotheenstraße 20 oder unter der Telefonnummer: 0228 659491.

Alexandra Harstall (Azade)

Organspende rettet Leben

Hast Du schon einen Spendeausweis?

Für viele Leute ist der Tod ein unangenehmes Thema, den sie lieber aus dem Weg gehen. Und damit leider auch dem Thema Organ-spende. Dabei ist dieses Thema von besonderer Wichtigkeit: In Deutschland herrscht Mangel an Spenderorganen und in NRW haben besonders wenige Menschen einen Organspendeausweis.

Organspendeausweis - wozu?

Wenn eine Person in Deutschland stirbt, dürfen ihr nur Organe entnommen werden, wenn zwei Bedingungen erfüllt sind: Zum einen müssen 2 Ärzte unabhängig voneinander den Hirntod feststellen und zum anderen muss die Person zuvor erklärt haben, dass sie ihre Or-

gane nach ihrem Tod an andere, schwerkranke Menschen spendet, die dringend auf ein Spendeorgan angewiesen sind. Hat die Person sich weder für oder gegen eine Organspende ausgesprochen, entscheiden die nächsten Angehörigen. Sehr oft löst das bei den Angehörigen Gewissenskonflikte aus und viele entscheiden sich gegen die Entnahme von Organen des Toten. Dabei werden dringend Spenderorgane benötigt: Auf eine Spenderorgane müssen Patienten zum Beispiel im Durchschnitt dreieinhalb Jahre warten. Für viele zu lange – sie sterben, bevor sich ein Spenderorgane findet. Dieses Problem könnte behoben werden, wenn sich mehr Menschen für die Organspende entscheiden würden. Das funktioniert in der Regel mit

einen Organspendeausweis. Damit kann man angeben, ob man nach seinem Tod seine Organe spenden will. Es ist auch möglich, nur der Entnahme einzelner Organe zuzustimmen.

Wo bekomme ich einen Organspendeausweis?

Weitere Informationen zum Thema sowie Organspendeausweise gibt es auf der Homepage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unter: <http://www.organspende-info.de/>

Bitte denke daran: Eine Organtransplantation kann für schwerkranke Menschen eine lebensrettende Maßnahme sein. Voraussetzung ist, das genügend Menschen bereit sind, ihre Organe nach ihrem Tod zu spenden. Auch du, deine Familienangehörigen oder deine Freunde könnten einmal ein Spendeorgan benötigen, und da wäre es dir sicher wichtig, dass es irgendwo einen Menschen gab, der entschieden hat, seine Organe zu spenden. Also, informiere dich über dieses Thema und lege dir, wenn du dich dafür entschieden hast, einen Organspendeausweis zu.

Timo Duile

Einladung zum Matheball

Auch dieses Semester bietet sich wieder die Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen.



Am Samstag, den 16. Juni 2007 veranstaltet die Fachschaft Mathematik ab 20 Uhr im Mathematischen Institut, Wegelerstraße 10 den 10. Mathe-Ball. Wie im letzten Semester wird es zwei Tanzflächen, kostenlose Häppchen sowie Getränke zu studentenfrendlichen Preisen geben. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos: www.math.uni-bonn.de/people/fs.

Katja Hutschenreuter (Fachschaft Mathematik)

Das volle Programm!

der AstA-Laden

www.asta-bonn.de/astaladen

Angebot der Woche:

A4 Collegeblöcke:

1 Stück: 1,10 Euro

3 Stück: 3,00 Euro

10 Stück: 8,50 Euro

Nassemensa

1. Stock

12:00 – 14:00

* Fr bis 13:45

der AstA-Laden

Popmensa

im Foyer

11:45 – 14:00

* Fr bis 13:45

der AstA-Laden

CaSeBo Workshops und Veranstaltungen

Rhetorik (Aufbau)

Dieser Kurs baut auf den Basiskurs auf. TeilnehmerInnen lernen in diesem Seminar den professionellen Aufbau und die Gestaltung von Reden. Ziel ist es, die Kompetenz der TeilnehmerInnen zu erhöhen und die verschiedenen Gesprächsformen und -situationen (Gesprächsführung, Diskussionen leiten und moderieren) zu üben.

Freitag, 15. Juni, 15–20 Uhr und Samstag, 16. Juni 9–18 Uhr.

Datum

15.–16. Juni

Zeit

15–18 Uhr

Ort

Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik (IKP), Poppelsdorfer Allee 47
53115 Bonn

ReferentInnen

Natascha Blotzki und Stefan Keller vom Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik der Universität Bonn.

Preis für Studierende

35 Euro

Mögliche Zahlungsarten

- Barzahlung
- Per Überweisung

Webdesign für Einsteiger

Eine eigene Homepage ist hilfreich bei Bewerbungen. Auch im Job wird oft erwartet, eine bestehende Homepage zu aktualisieren oder ein Projekt im Internet zu präsentieren. Dieser Workshop vermittelt in vielen praktischen Übungen die nötigen Kenntnisse. Außerdem erhalten alle TeilnehmerInnen einen Reader sowie eine kostenlose CD mit der notwendigen Software. Zum Weiterlesen ist auf der Seite des Referenten eine Literaturliste zu finden.

Die Inhalte im Überblick:

- das richtige Programm für die richtige Aufgabe finden
- mit XHTML und CSS einfache, optisch ansprechende Seiten bauen
- mit den Eigenheiten der unterschiedlichen Browser umgehen
- die Struktur einer Site planen
- Fotos finden, bearbeiten und in Seiten einbinden
- einen Provider finden und die Seiten hochladen
- Stolperfallen im Online-Recht umgehen

Als Vorkenntnisse reichen grundlegende Computerkenntnisse aus: Tastatur und Maus bedie-

nen, Dateien und Verzeichnisse benutzen, im Web surfen, googeln, mit einer Textverarbeitung einen Text schreiben.

Datum

16.–17. Juni

Zeit

10–18 Uhr

Ort

Hochschulrechenzentrum, Wegelerstraße 6

Referent

Oliver Klee gibt seit 1999 Seminare in den unterschiedlichsten Bereichen – von Methodenseminaren (Rhetorik, Moderation, Gruppenleitung, Zeitmanagement, Öffentlichkeitsarbeit) über IT-Themen (Objektorientierte Programmierung, Java, Office) und Grafik (Layout, Webdesign, Typografie) bis hin zu Wohlfühl-Workshops (Entspannungsmassage, Stressbewältigung).

Ebenfalls seit 1999 arbeitet er als Webprogrammierer in verschiedenen Projekten – zurzeit unter anderem für eine Werbeagentur und bis 2006 für CaSeBo. Seine Schwerpunkte sind dabei Web-Standards, Barrierefreiheit, Benutzbarkeit und TYPO3.

Preis für Studierende

35 Euro

Mögliche Zahlungsarten

- Barzahlung
- Per Überweisung

Die Stimme: Visitenkarte für den beruflichen Erfolg

Mit dem professionellen Einsatz Ihrer Stimme können Sie durch Sicherheit in Gesprächen überzeugen, Vorträge spannend gestalten, in Bewerbungsgesprächen stimmig auftreten. Häufiges Räuspern, Heiserkeit, Atemnot, Nuscheln und Undeutlichkeiten können durch Wahrnehmungs- und Modifikationsübungen beeinflusst werden.

Bitte bringen Sie dicke Socken, eine Decke, ggf. Texte und eine unbespielte MC (Musikkassette) mit.

Datum

23.–24. Juni

Zeit

10–17 Uhr

Ort

Ulrich–Haberland Haus, Auf dem Hügel 16, 53121 Bonn, Seminarraum

ReferentInnen

Tatjana Hefke ist staatlich anerkannte Logopädin und führt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern der Region viele Trainings zum Thema Stimme durch. Neben der Semi-

nararbeit bietet Sie auch Einzelstunden zur Stimmbildung und zum Stimmtraining an.

Preis für Studierende

35 Euro

Mögliche Zahlungsarten

- Per Überweisung
- Barzahlung

Workshop: Webdesign für Fortgeschrittene

Der Workshop baut auf den Einsteiger-Workshop auf und vermittelt in vielen praktischen Übungen weitere wichtige Kenntnisse, um eine Website aufzubauen und zu pflegen. Außerdem erhalten alle TeilnehmerInnen einen Reader sowie eine kostenlose CD mit der notwendigen Software.

Die Inhalte im Überblick:

- aufwändigere Designs mit HTML und CSS umsetzen: Roll-over-Effekte, Drucker-Stylesheets, runde Ecken, Fahrner Image Replacement
 - Browsertests richtig durchführen
 - Grafiken bearbeiten, optimieren und für das Site-Design benutzen
 - ein Website-Projekt planen und umsetzen
 - eine Site so gestalten, dass sich die Besucher gut zurechtfinden und die Site niemanden ausschließt
 - eine Website suchmaschinenfreundlich machen
- Als Vorkenntnisse werden die Inhalte des Webdesign-Einsteigerworkshops sowie etwas Übung zwischen den beiden Workshops vorausgesetzt.

Datum

30.06.–01.07.2007

Zeit

10:00

Ort

Hochschulrechenzentrum, Wegelerstraße 6
53115 Bonn

ReferentInnen

Oliver Klee gibt seit 1999 Seminare in den unterschiedlichsten Bereichen – von Methodenseminaren über IT-Themen und Grafik bis hin zu Wohlfühl-Workshops.

Ebenfalls seit 1999 arbeitet er als Webprogrammierer in verschiedenen Projekten – zurzeit unter anderem für eine Werbeagentur und bis 2006 für CaSeBo. Seine Schwerpunkte sind dabei Web-Standards, Barrierefreiheit, Benutzbarkeit und TYPO3.

Preis für Studierende

35 EUR

Mögliche Zahlungsarten

- Barzahlung
- Per Überweisung

Termine des Schwulenreferats

Dienstag, 12. Juni

Schwule im Spiegel

Das Nachrichtenmagazin Der Spiegel berichtet seit mehr als 50 Jahren über schwules Leben und schwule Skandale. Der Vortrag verfolgt die Berichterstattung des SPIEGELS über Schwule und Lesben im Wandel der Zeiten nach - von der Strafrechtslegalisierung über die AIDS-Panik bis zur Verbürgerlichung s c h w u l e r

Lebensstile. Referent: Erwin in het Panhuis. Um 20 Uhr in HS III, Uni-Hauptgebäude.



Mittwoch, 13. Juni

Queer Cinema II: But I'm a Cheerleader - Weil ich ein Mädchen bin
Die Filmreihe des Schwulenreferats: Megan denkt beim Küssen an ihre Cheerleader-Kolleginnen, außerdem steht sie auf Songs von Melissa Etheridge. Ihre Eltern zögern nicht lange und stecken sie in ein abgedrehtes Umerziehungscamp, das sie wieder auf den Pfad der Heterosexualität zurückführen soll. USA 1999.

Um 20.30 Uhr in Clio's Akademischer Buchhandlung, Lennestraße 6.

Termine der Katholischen Hochschulgemeinde Bonn

Dienstag, 12. Juni

Kulinarisch Italienisch – für Anfänger und Fortgeschrittene

Mit Gaumen, Augen und Ohren erkunden wir an diesem Abend verschiedene Regionen Italiens. Eine Entdeckungsreise von Weinen, kulinarischen Spezialitäten, Musik und Impressionen aus den unterschiedlichsten Ecken des Stiefels. In Kooperation mit onde Bonn, einer deutsch-italienischen Studenteninitiative. Um 20 Uhr, Newmanhaus, Adenauerallee 63.

Sonntag, 17. Juni

Konzert des Vokalensembles der KHG

Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen Geistliche Musik in St. Remigius. Mit Werken von Palestrina, Purcell, Mendelssohn, Brahms und Mauersberger. Ausführende: Andrea Stein (Sopran), Vokalensemble der KHG. Leitung: Marcel Brühl. Um 16 Uhr, Remigiuskirche, Brüdergasse 8. Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten.

Donnerstag, 14. Juni

Homophobie in der rechten Szene und schwule Nazis.

Ein Vortrag im Rahmen der deutschlandweiten AStA-Aktionswoche gegen Rassismus. Genaue Ankündigung folgt. Referent: Markus Bernhardt. Um 20 Uhr in HS V, Uni-Hauptgebäude.

Mittwoch, 20. Juni

Schwuler Spieleabend

Let's play! Ein Abend im Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn mit Cluedo, Catan & Co. Um 20 Uhr im Schwulen- und Lesbenzentrum, Am Frankenbad 5 (Altstadt).

Donnerstag, 21. Juni

Lesung: Volle Fahrt voraus - Lesben und Schwule mit Behinderung

Jugendliche und Erwachsene Schwule und Lesben mit Behinderung erzählen von ihrem Leben. Thomas Rattay und Jens Lechtenfels lesen aus dem gleichnamigen Buch. Um 20 Uhr Lesesaal Nassemensa (Nassestraße 11) Erdgeschoss, bei Café Eleven.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Mo 9–11 Uhr	Studieren mit Kind
Mo 13.15–14.45 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 10–12 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Di 13–15 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Mi 10–13 Uhr,	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo, Di & Do 12–14 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Di 12–14 Uhr & Mi 13–15 Uhr
Arbeitskreis-Lehramt, Zi. 15	Mo 12–14 Uhr & Fr 12–14 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Fr, 12–15 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Fr 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 10	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo-Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo-Mi 12–14 Uhr & Do 14–16 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 6	Di, Do 15–17 Uhr
AStA-Punkt Poppelsdorf	Di 11.45–13.45 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-	Di 14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr
schwierigkeiten (StU), Zi. 15	

*Beglaubigungen 12–13 Uhr Zi. 15 (Sozialreferat)

SPLEEN

Die gemütliche
Studentenkneipe
in Poppelsdorf

Mühlenkölsch
Jever Pilsener
Budweiser Budvar,
Bier des Monats
Cocktails, Kicker

Am Botanischen Garten 20
53115 Bonn-Poppelsdorf
Telefon 0228-9085698
Von 19:30 bis 1:00 Uhr

www.spleen-bonn.de

Dienstag, 12. Juni

Schwule im Spiegel. (s.S.7)

Mittwoch, 13. Juni

Buddhistische Gruppen in Bonn

Michael Schmiedel referiert über das Thema seiner Magisterarbeit. Um 20 Uhr in HS VIII, Uni-Hauptgebäude. VA: Buddhistische Hochschulgruppe

„Science of sleep – Anleitung zum träumen“

Der Filmclup Komparatistik zeigt Michel Gondry's traumhafte Hymne auf die Fantasie. Um 19.45 Uhr in Hörsaal X, Uni-Hauptgebäude. VA: Fachschaft Komparatistik, FilmInnengruppe Bonn.

Queer Cinema II: But I`m a Cheerleader – weil ich ein Mädchen bin. (s.S.7)

Donnerstag, 14. Juni

„Feindstrafrecht“

Ein Vortrag von Dr. Katrin Gierhake. Um 20 Uhr im HS VIII. VA: Amnesty-International-Hochschulgruppe.

Mit aller Macht

Kritische Filmreihe Politik – Gouverneur Jack Stanton (John Travolta) will amerikanischer Präsident werden. Doch sein Wahlkampf ist von Skandalen überschattet. Die Adaption des ersten Präsidentschaftswahlkampfes von Bill Clinton blickt hinter die Kulissen politischer Inszenierung. Um 19 Uhr im HS X des Uni-Hauptgebäudes. VA: Die Linke.HSG.

Homophobie in der rechten Szene und schwule Nazis. (s.S.7)

Freitag, 15. Juni

Israel/Palästina: Ist der Frieden noch möglich?“

Vortrag und Diskussion mit Felicia Langer, Trägerin des alternativen Friedensnobelpreises um 19 Uhr in Hörsaal XVII am Hofgarten. Felicia Langer engagierte sich lange Jahre in Israel für die Rechte des palästinensischen Volkes. Zu aktuellen Fragestellungen wie dem Libanon-Krieg, der Trennungsmauer, die weit in palästinensisches Gebiet gebaut wurde und den Checkpoints bezieht sie Stellung und berichtet aus ihrem bewegten Leben. Eine VA im Rahmen der Offenen Uni.

Samstag, 16. Juni

Amnesty-Party: "Dancing for Human Rights"

Ab 21 Uhr im Heimatlos, Rheingasse 7. VA: Amnesty International-Hochschulgruppe.

Summer of Resistance - reloaded

Film über die studentischen Proteste 2006. Ab 19 Uhr im Kult41 (Hochstadenring 41). Starring: Studis aus der BRD, insbesondere Bonn. Eine VA im Rahmen der offenen Uni.

Mathe-Ball

Auch dieses Semester bietet sich wieder die Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen. Die Fachschaft Mathema-

tik veranstaltet ab 20 Uhr im Mathematischen Institut, Wegelerstraße 10 den 10. Mathe-Ball – ein stilvoller Abend auf dem besten Weg zur Tradition. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos: www.math.uni-bonn.de/people/fs. VA: Fachschaft Mathematik.

Sonntag, 17. Juni

Faschismus – Gefahr nicht nur durch Neonazis

Vortrag und Diskussion: Tim von der Antifaschistischen Bewegung Wuppertal- Ab 16.30 Uhr im Oscar-Romero-Haus (Heerstraße 205). Eine VA im Rahmen der Offenen Uni.

Dienstag, 19. Juni

Amnesty-Filmabend

Amnesty International zeigt das oscarpremierte Drama „Das Leben der Anderen“. Um 21 Uhr, Clío's Akademische Buchhandlung, Lennéstr. 6. VA: Amnesty International.

Mittwoch, 20. Juni

Frauen-Vollversammlung

Vorführung des gender - Films „Glen und Glenda“, Vorstellung des Programms des Frauenreferates, Wahl der Referentin(en) für das Wintersemester, viel Raum für Kritik, Vorschläge u.v.m. Um 18 Uhr in Hörsaal XVII, Uni-Hauptgebäude. VA: Frauenreferat.

Schwuler Spieleabend.

Let's play! Ein Abend im Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn mit Cluedo, Catan & Co. Um 20 Uhr im Schwulen- und Lesbenzentrum, Am Frankenbad 5. VA: Schwulenreferat.

„Longchen“

Irmentraud Schlaffer über „Longchen – der lebendige, weite Raum unserer Erfahrung“. Sie ist Tibetologin und Leiterin einer Longchen-Gruppe (tibetischer Buddhismus) in Bonn. Um 20 Uhr in HS VIII, Uni-Hauptgebäude. VA: Buddhistische Hochschulgruppe.

Donnerstag, 21. Juni

Lesung: Volle Fahrt voraus - Lesben und Schwule mit Behinderung

Jugendliche und Erwachsene Schwule und Lesben mit Behinderung erzählen von ihrem Leben. Thomas Rattay und Jens Lechtenfels lesen aus dem gleichnamigen Buch. Um 20 Uhr Lesesaal Nassemsa (Nassestraße 11) Erdgeschoss, bei Café Eleven. VA: Schwulenreferat.

Sonntag, 24. Juni

Hasenjagd

Spielfilm von Andreas Gruber. KZ Mauthausen, Februar 1945: 500 Kriegsgefangene wagen einen Ausbruch, nur 150 von ihnen überleben. Um 16 Uhr im Kult41 (Hochstadenring 41). VA: nn-tv.

Mittwoch, 27. Juni

„Auf den Spuren des Buddha“

Ein Vortrag von Dr. Köppler, dem Gründer Leiter des Hauses Siddharta in Bad Godesberg, über seine Publikation. Um 20 Uhr in HS III, Uni-Hauptgebäude. VA: Buddhistischen Hochschulgruppe.

Zu treuen Händen

Aufführungen der amüsanten Komödie von Erich Kästner, gespielt von der studentischen Theatergruppe „Academy of Acting Arts“. (Im Zeitraum vom 27.–30. Juni) Immer um 20 Uhr, im ESG-Bonn Königstraße 88. Eintritt frei.

Donnerstag, 28. Juni

Generation Praktikum

Nele Hirsch informiert in ihrem Vortrag über die Lage am Arbeitsmarkt und über Gesetzesinitiativen gegen unbezahlte Arbeitsverhältnisse. Um 19 Uhr in HS XVII, Uni-Hauptgebäude. VA: Die Linke.HSG und die ver.di Jugend Bezirk NRW-Süd.

Freitag, 29. Juni

"Drag Kings"

Buchvorstellung: Mit Bartkleber gegen das Patriarchat. Um 20 Uhr im Le Sabot in der Breite Straße 76. VA: AK Kultur & Politik an der Uni Bonn.

„Zweifache Liebe“

Welturaufführung: Eine Gratwanderung zwischen wahrer Liebe und sexueller Orientierungslosigkeit. Um 20 Uhr im Kult41, Hochstadenring 41. VA: theater anone (Eintritt 8 Euro, ermäßigt 5 Euro).

Donnerstag, 12. Juli

„Office Space“

Filmreihe: Dem Computerprogrammierer Peter hängt sein Job zum Hals raus. Als Unternehmensberater die Firma nach überflüssigen Arbeitskräften durchforsten, packt Peter und seine befreundeten Kollegen Panik. Darauf wird Peter von seiner Freundin (Jennifer Aniston) zum Hypnotherapeuten geschickt, mit verblüffendem Resultat. Aus dem einstigen Konformisten wird ein Büroanarchist. Um 19 Uhr in HS X, Uni-Hauptgebäude. VA: Die Linke.HSG.

Impressum

Redaktion:
Markus Dierson, Jennifer Lenzen
(V.i.S.d.P.)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Mittwoch, 13. Juni 2007, 20 Uhr
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.300

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
www.asta-bonn.de/basta

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn